

auf die Gewerkschaftsgruppen ausstrahlen.

Nach unserer Auffassung wurde noch kein Plenum in unserer Grundorganisation so gründlich ausgewertet, wie das 11. Plenum. Dabei war eine große Hilfe, daß an der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen

eine Arbeitsgruppe der BL unter Leitung des Genossen Jobst, Sekretär der Bezirksleitung, teilnahm. Die Hinweise der Arbeitsgruppe trugen ebenfalls zur Verbesserung des Niveaus unserer Mitgliederversammlungen bei. Dabei fanden wir es richtig, daß unmittelbar nach der Mitglieder-

versammlung die Auswertung mit den Parteileitungsmitgliedern, APO-Sekretären und Referenten durch den Genossen Jobst erfolgte. Wir sind der Auffassung, daß diese Methode zum ständigen Prinzip der politischen Führungstätigkeit durch die Bezirksleitung gemacht werden sollte.

Audi bei uns: Partei ergreifen und lernen

Genosse Kurt Labahn, Parteisekretär auf der Großbaustelle „Neue Hütte“ (auf der Bezirksparteiaktivtagung in Frankfurt (O.))

Ausgehend von den Plenartagungen und Beschlüssen des Zentralkomitees, orientiert sich unsere Grundorganisation auf der Großbaustelle „Neue Hütte“ darauf, den Inhalt unserer Parteiarbeit zu verbessern. Leitgedanke dabei ist, daß zum Beispiel die Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in erster Linie dann gesichert ist, wenn die Mitglieder und Kandidaten unserer Parteiorganisation mit den Beschlüssen vertraut sind und wenn jeder einzelne seine Rolle als Vertrauensmann der Bau- und Montagekräfte auf der Großbaustelle wahrnimmt. In diesem Zusammenhang richten wir große Aufmerksamkeit darauf, die verantwortlichen Kader immer besser zur politischen Arbeit zu befähigen, damit sie Fragen unserer Werktätigen überzeugend beantworten und falsche Auffassungen berichtigen können. In Vorbereitung des Parteilehrjahres 1965/66 kamen wir, ausgehend vom Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965 über die Verbesserung der ideologisch - politischen Massenarbeit, zu neuen Fest-

legungen. Nach vielen Beratungen mit den APO-Sekretären, mit verantwortlichen Leitern und mit anderen qualifizierten Genossen erreichten wir Übereinstimmung, daß wir in unserer politischen Massenarbeit noch wirksamer würden, wenn die große Kraft unserer Genossen, der Massenorganisationen und der Wirtschaftskader, die große Potenz der Ingenieure und Ökonomen noch besser genutzt würden. Zur Erschließung dieser Reserven wurde, in Anlehnung an Publikationen über Erfahrungen mit den Abendschulen, bei uns die **Parteiabendschule** organisiert, an der jetzt über 100 Kollegen und Genossen studieren.

Mit der Zusammenfassung qualifizierter Genossen und Kollegen in der Abendschule wollen wir den Kadern bei der Aneignung gründlicher Kenntnisse des Marxismus-Leninismus helfen. So wird ein Stamm von qualifizierten Kadern herangebildet. Diese Kader sind dann in der Lage, in den kommenden Jahren die neuen, vom 11. Plenum zur Verwirklichung der zweiten Etappe des

neuen ökonomischen Systems gestellten Aufgaben beim Ausbau des EKO mit höchster Effektivität zu lösen.

Die Abendschule wird an zwei Tagen im Monat durchgeführt. Am ersten Montag im Monat werden in der Regel die Lektionen gelesen und am vierten Montag dazu die Seminare abgehalten. Das haben wir in der Parteileitung deshalb so festgelegt, um allen Teilnehmern nach der Lektion ein gründliches Studium zu ermöglichen. Von der Vorbereitung der Genossen und Kollegen auf das Seminar hängt es vorwiegend ab, ob das Ziel — gründliche Aneignung von marxistisch-leninistischen Grundkenntnissen, besonders auf dem Gebiet der Politischen Ökonomie des Sozialismus — erreicht wird. Die bisherigen Erfahrungen lehren, daß der von uns beschrittene Weg richtig ist.

Wir sind jedoch der Auffassung, daß die Kontrolle des Studiums und die Sicherung der Mitarbeit aller an den Seminaren teilnehmenden Mitglieder unserer Partei und Kollegen noch mehr beachtet werden müssen. Deswegen hat die Parteileitung in Absprache mit der Leitung der Abend-